

## JAHRESBERICHT 2022 JUSO SCHWEIZ

Mit diesem Jahresbericht 2022 blickt die JUSO Schweiz auf ein spannendes Jahr zurück, in dem wir uns nach der Lockdown-Zeit reorganisierten und viel erleben durften. Darin ist leider bei Weitem nicht alles aufgeführt, fasst jedoch die einschneidendsten Momente zusammen. Viel Vergnügen beim Lesen!

Das wohl grösste Unterfangen war die Lancierung der *Initiative für eine Zukunft* im August. Dieser Prozess startete aber bereits lange vorher. Ein ganzes Jahr seit der Auswahl des Projekts im Juni 21, wurde minutiös ein Initiativtext ausgearbeitet, ein Wording zurechtgelegt und Argumente zusammengestellt. Im August lancierten wir in praktisch allen JUSO-Sektionen den Auftakt der Sammelzeit mit Transparenten. Die nationale Medienkonferenz fand symbolisch in einem von der Hitze vertrockneten Flussbeet statt. Seither sammeln unzählige Aktivist\*innen auf der Strasse unermüdlich Unterschriften. Mit nationalen Sammeltagen, Battles und coolem Afterprogramm verfolgen wir unsere Zwischenziele, um die nötigen 100'000 Unterschriften in gegebener Frist zu erreichen.

Besonders unter die Haut ging, dass ein weiterer Krieg auf der Welt tobt. Im Februar griff Putin die Ukraine an, wodurch zahlreiche Menschen unfreiwillig ihr Land verlassen mussten. Im Zuge dessen organisierte die JUSO Schweiz viele Aktionen und Friedenskundgebungen mit. Im Zentrum standen die Forderungen nach der Sanktionierung von russischen Oligarch\*innen und die sichere Aufnahme von Menschen, die aus dem Krieg flüchten mussten.

Das Jahr 2022 war generell gezeichnet durch die sich zeigenden multiplen Krisen: Klimakrise, Krieg und Inflation. Dazu kam für die JUSO Schweiz der Kampf gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen, zahlreiche Aktionen zum Abtreibungsrecht und zur körperlichen Selbstbestimmung und der Einsatz für ein Nein zu Frontex.

Nebst vielen Kämpfen auf der Strasse hat sich auch intern einiges getan. Das Jahr brachte besonders personell viel Veränderung mit sich: An der Jahresversammlung 2022 wurde das Zentralsekretariat mit Rosalina Müller neu besetzt und im Juni folgte der Wechsel im Präsidium der JUSO Schweiz. Nach Kampfwahlen für das Präsidium entschied sich die JUSO Schweiz für Nicola Siegrist als neuen Präsidenten. Das jährliche Sommerlager fand statt, wir verabschiedeten Positionspapiere zu den Themen Arbeit, der EU und zur Klimakrise und luden an die November-DV die Bundesratskandidatinnen der SP für ein spannendes Hearing ein.

Solidarisch, eure GL

## **INITIATIVE FÜR EINE ZUKUNFT**

*Verantwortlich: Dario Vareni & Mathilde Mottet*

Am 17. August ging es richtig los mit der Initiative für eine Zukunft. Mit einer Pressekonferenz im ausgetrockneten Flussbett der Emme im Berner Emmental haben wir unsere neue Initiative lanciert. Parallel dazu haben sämtliche Sektionen dezentrale Lancierungsaktionen organisiert, was in ein eindrückliches Video verarbeitet wurde.

Bis zur offiziellen Lancierung bereiteten wir die Mitglieder in einer zweimonatigen Vorkampagne auf die Sammelphase vor. In dieser Zeit führten wir überall Sammelworkshops durch und stellten die Initiative nochmals im Detail vor. Am 12. Juni haben wir bei der Sektionskonferenz ausserdem die Quoten an die Sektionen verteilt. Wir gehen davon aus, dass wir insgesamt etwa 95'000 Unterschriften auf der Strasse sammeln werden und diese 95'000 haben wir der Grösse und der Aktivität entsprechend auf die Sektionen verteilt.

Der Samstag nach der Lancierung war der erste nationale Sammeltag, an dem beinahe 5'000 Unterschriften gesammelt wurden. Es folgten weitere vier nationale Sammeltage in diesem Jahr. Am 24. September haben sich unterschiedliche Sektionen herausgefordert, beispielsweise traten die Sektionen der lateinischen Schweiz gegen die JUSO Kanton Zürich an. Am 12. November haben wir die Jungen Grünen mit ihrer Umweltverantwortungsinitiative besiegt.

Insgesamt haben wir so bis Ende Jahr beinahe 30'000 Unterschriften gesammelt, 25'000 davon haben unsere Mitglieder auf der Strasse gesammelt. Um den Sammelstand kontrollieren zu können, arbeiten wir mit Etappenzielen. Da wir unsere Etappenziele in der Lancierungsphase, also den drei Monaten nach der Lancierung, nicht einhalten konnten, befinden wir uns über den Winter in einer anstrengenden Aufholphase, in der wir den Rückstand langsam und mit viel Aufwand verringern.

Wir haben in dieser Zeit, in der viele Organisationen Mühe haben beim Unterschriftensammeln, bewiesen, dass wir die kampagnenstärkste Jungpartei sind und komplett aus eigenen Kräften eine eidgenössische Initiative stemmen können. Wir können auf unsere zahlreichen, aktiven Mitglieder zählen.

## **FEMINISMUS**

*Verantwortlich: Leandra Columberg & Mathilde Mottet*

Das Jahr 2022 war von zahlreichen feministischen Kämpfen geprägt. Ein Fokus unserer feministischen Arbeit im vergangenen Jahr war der Einsatz für die körperliche Selbstbestimmung, insbesondere das Abtreibungsrecht. Global und in der Schweiz gab es im vergangenen Jahr verstärkte Versuche von rechtskonservativen Fundamentalist\*innen, Abtreibungsrechte einzuschränken. Die JUSO Schweiz hat sich diesen Angriffen konsequent entgegengestellt und diverse Kundgebungen und Aktionen zur Verteidigung der Abtreibungsrechte und einen Ausbau der körperlichen Selbstbestimmung organisiert.

Wir haben uns ebenfalls mit grossem Engagement gegen die AHV21-Vorlage

eingesetzt, mit der eine unsoziale Rentenreform auf dem Rücken der Frauen ausgetragen wurde. Diese Abstimmung haben wir schmerzlicherweise knapp verloren. Doch mit der starken Kampagne dazu haben wir doch zahlreiche Menschen erreicht und dafür sensibilisiert, dass weiblich sozialisierte Personen, die unzählige Stunden an unbezahlter Care-Arbeit leisten, im Alter dafür abgestraft werden und überdurchschnittlich stark von Altersarmut betroffen sind. Die Empörung über diese Missstände hält an und immer mehr FLINTA-Personen lassen sich diese strukturellen Ungleichheiten nicht mehr gefallen.

Im Rahmen der 16 Tage gegen patriarchale Gewalt haben wir an einer Auftaktsaktion zum Thema Feminizide teilgenommen und die Sichtbarmachung und konsequente Bekämpfung von patriarchaler Gewalt eingefordert. Wir solidarisierten uns mit den feministischen Protesten im Iran, sammelten in den Sektionen fleissig für die Kita-Initiative der SP und setzten uns ein für die Revision des rückständigen Sexualstrafrechts und eine Nur-Ja-heisst-Ja Lösung. Wir nahmen im Pride Monat an verschiedenen Pride-Demos und queeren Veranstaltungen teil und machten uns stark für eine queerfeministische, antikapitalistische Pride statt Pinkwashing. Wir setzten uns ein für die Rechte und Sichtbarkeit der Anliegen von trans Menschen, den Diskriminierungsschutz, die Einführung eines dritten amtlichen Geschlechtseintrags für nonbinäre Personen. Am FLINTA-Wochenende führten wir feministische Bildungs- und Skillsworkshops durch. Dabei setzten wir uns unter anderem mit Transmisogynie in der Gesellschaft und in der Linken, mit Ökofeminismus, feministischer Ökonomie und Medienarbeit auseinander. Ein wichtiges Thema war auch die Vorbereitung auf den feministischen Streik 2023 und die parteiinterne Vernetzung von FLINTA-Personen und ihren Anliegen.

## **KOMMUNIKATION**

*Verantwortlich: Nicola Siegrist, Thomas Bruchez*

Auch 2023 war die JUSO die Jungpartei mit der grössten und diversesten Medienpräsenz. Zu verschiedenen Schwerpunkten unserer Politik konnten wir in der Zeitung, dem Radio und Fernsehen und weiteren Medien Öffentlichkeit schaffen. Zu Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Präsenz der JUSO auf den sozialen Medien (insb. Instagram, Twitter, TikTok, Facebook), auf welchen wir unsere Reichweite weiter steigern konnten.

Im Berichtsjahr kam es zum Wechsel an der Spitze der Partei. Da das Präsidium die Verantwortung für die mediale Arbeit trägt, kann man von zwei Phasen innerhalb des Jahres sprechen: jene vor und jene nach der Präsidiumswahl.

In der ersten Jahreshälfte war die mediale Aufmerksamkeit besonders stark vom Krieg in der Ukraine geprägt. Auch die JUSO war dazu regelmässig sichtbar, unter anderem mit Aufrufen zu und der (Mit-)Organisation von diversen Protestaktionen und Demos oder mit den Forderungen nach Enteignung von russischen Oligarch\*innen.

Auch zu feministischen Themen schaffte es die JUSO häufig in die Medien. Ein Fokus lag 2022 auf dem Recht zum Schwangerschaftsabbruch. Aufmerksamkeit gab es dabei bei Aktionen zur Enttabuisierung des Themas, bei der Solidaritätskundgebung wegen dem Supreme Court Entscheid in den USA und beim Anprangern der Abtreibungsgegner\*innen in Baselland.

Spätestens ab dem Frühling kamen wir immer wieder mit der neuen JUSO-Initiative vor. Bereits die Ankündigung des konkreten Vorschlags wurde breit aufgenommen. Die Lancierung und die Aktionen rund um diese dann schafften es in diverse Zeitungen. Seit der Lancierung ist die JUSO immer wieder zur Thematik Erbschaften und Klima in den Medien, nicht zuletzt Präsident Nicola Siegrist in der SRF-Arena oder Mathilde Mottet im RTS-Forum.

Verschiedene Beschlüsse und Forderungen im Rahmen von Delegiertenversammlungen wurden ebenfalls in den Medien diskutiert. Während im September die Europaposition der JUSO neu festgelegt wurde und dies auch bei der SP Schweiz am Parteitag Thema war, trat die JUSO als starke Stimme für den Lohnschutz und Service Public auf, ohne in den Chor der Abschottungspolitiker\*innen einzustimmen. Die Beteiligung der SP am Bundesrat war ebenfalls medial präsent, nachdem die JUSO dazu im November neue Forderungen an die Mutterpartei gerichtet hat.

Anfangs 2023 dann erhielt die JUSO dann neben schweizweiter auch internationaler Aufmerksamkeit im Rahmen des WEF, als die Forderung nach einer globalen Reichensteuer fürs Klima aufgestellt wurde.

Zwischen diesen spezifischen Geschichten bezog die JUSO zu unzähligen Fragen Stellung. Von ÖV-Ticketpreisen und Bankenverstaatlichung, über Kritik an der Pandemiepolitik und der WM in Katar bis hin zu den Bundesratswahlen und den Volksabstimmungen: die JUSO ist und blieb eine wichtige Stimme der linken Politik. Auch über den Rücktritt von Ronja Jansen, den Wahlkampf zwischen Thomas Bruchez und Nicola Siegrist wie auch über die Wahl selbst wurde viel berichtet.

Schlussendlich konnten wir auch unsere Präsenz auf Social Media verstetigen und professionalisieren. Auch wenn es schwieriger wird, mit den Freiwilligenressourcen, die uns zur Verfügung stehen, organische Reichweite zu erhalten, konnten wir unsere Position als reichweitenstärkste Jungpartei festigen. Im vergangenen Jahr haben wir über 180 Posts auf Instagram veröffentlicht, unzählige Stories gepostet und Tweets abgesendet sowie einige Videos auf TikTok veröffentlicht. Die Arbeit für Social Media wurde dabei mehrheitlich innerhalb der Geschäftsleitung unter Führung von Noam Schaulin geleistet.

## **INTERNATIONALES**

*Verantwortlich: Léa Dubochet*

Im Jahr 2022 fand kein YES Kongress statt. Dafür war die JUSO Schweiz beim Bureau Meeting der YES in Zagreb vom 10. - 12. Juni vertreten. Während des Bureau Meeting hat, die JUSO Schweiz mit anderen Organisationen die Diskussion über Antimilitarismus angerissen und andere YES Mitgliedsorganisationen, welche z.T. undifferenzierte Positionen zur NATO beziehen, dazu gebracht, über dieses Thema zu reflektieren. Am 20. August erhielten wir während dem Fest der Solidarität Besuch von der SJÖ und der SPÖ. Julia Herr von der SPÖ hielt eine Rede und es war eine gute Gelegenheit mit unseren Genoss\*innen aus Österreich auszutauschen und zu diskutieren. Am YES-Bureau Meeting vom Dezember war die JUSO Schweiz leider nicht vertreten, da das Meeting in Istanbul stattfand und die Reise dahin für die JUSO Schweiz zu lange und zu teuer gewesen wäre.

Im Laufe des Jahres ist die Internationale Sekretärin im regelmässigen Kontakt mit anderen Organisationen geblieben, sei es im Rahmen der YES-Left, eine Gruppe von mehreren YES Mitgliedsorganisationen, die innerhalb und ausserhalb der YES für ähnliche Ziele kämpfen, oder im Rahmen der Alpeninternationale, eine Gruppe von deutschsprachigen sozialistischen Organisationen. Am 24. Februar kam ausserdem die erschütternde Nachricht: Putin greift die Ukraine militärisch an. Städte wurden zerbombt, Menschen mussten unfreiwillig in den Krieg ziehen oder flüchten und alle, die Machthaber Putin widersprachen mussten um ihr Leben bangen. Zusammen mit anderen Organisationen, wie der GSoA und der SP organisierten wir Friedenskundgebungen in Bern und Zürich. Die AGI der JUSO organisierte eine Aktion vor der russischen Botschaft mit und forderte, dass Olgarch\*innen sanktioniert werden müssen. Ausserdem sprach sich die JUSO Schweiz für die Aufnahme geflüchteter Menschen auf.

## **ZENTRALSEKRETARIAT JUSO SCHWEIZ**

*Verantwortliche: Rosalina Müller und Mathilde Mottet*

Das Jahr 2022 war von großen personellen Veränderungen geprägt. Nach fast drei Jahren im Zentralsekretariat trat Muriel Günther an der Jahresversammlung im Februar zurück und Rosalina Müller wurde auf diese Stelle (70%) gewählt. Im Juni mussten wir leider auch Ronja Jansen aus dem Präsidium der JUSO Schweiz verabschieden. Nach einer spannenden Kampagne an der Seite von Thomas Bruchez wurde Nicola Siegrist an einer ausserordentlichen Jahresversammlung in Bern als ihr Nachfolger gewählt (70%). Muriel und Ronja haben unsere Partei in den letzten und für die kommenden Jahre grundlegend geprägt und wir danken ihnen nochmals von ganzem Herzen für ihre enorme Arbeit!

Die Anstellungsprozente des Zentralsekretariats reichten von 445% (9 Personen, Jahresanfang) über 475% (11 Personen, Jahresende) bis hin zu 665% (13 Personen, Höhepunkt Ende Juni). Folgende Personen arbeiteten zu Beginn des Jahres für das Zentralsekretariat: Ronja Jansen (70%, Präsidium), Muriel Günther (70%, Zentralsekretariat), Mathilde Mottet (50% Vize-Zentralsekretariat), Debora Grasso (50%, Mitgliederverwaltung), Rosalina Müller (40%, Veranstaltungen), Lucien Schwed (20%, Übersetzung FR) und Giulio Bozzini (15%, Übersetzung IT). Nach ihrer Wahl ins Zentralsekretariat wurde Rosalina im März von Elena Kasper bei der Organisation von Veranstaltungen abgelöst.

Darüber hinaus konnten wir 2022 vier Praktikant\*innen aufnehmen und ausbilden: Rebecca Büchi (OW) bis Februar, dann Arsena Odermatt (ZG) von Februar bis September, dann Aida Demaria (TI) für einen Monat zwischen Oktober und November, und schliesslich Dario Bellwald (OW) im November. Für die im August gestartete Kampagne zur Unterschriftensammlung der „Initiative für eine Zukunft“ wurde unser Team erneut verstärkt: Oliver Daepf (60%) arbeitete bis Ende Juli an der Ausarbeitung des Projekts und Dario Vareni (70%) wurde im Februar als Kampagnenleiter

angestellt. Ausserdem begannen Jana Kürzi (40%) und Alexandre Bochatay (40%) im Juni als Campaigner\*innen zu arbeiten.

Hinzu kamen unzählige Freiwillige, die ein- und ausgingen, Banner malten oder beim Versand halfen. Auch ihnen ist es zu verdanken, dass das Jahr 2022 so aktivistisch werden konnte. Ausserdem nicht zu vergessen ist der unermüdliche Einsatz aller Mitglieder der Geschäftsleitung.

Neben der „Initiative für eine Zukunft“ organisierte das Zentralsekretariat drei Delegiertenversammlungen (in La Roche, Chur und Basel) und zwei Jahresversammlungen (in Bern). Zudem beherbergten wir 120 JUSO-Mitglieder in Chandolin für unser traditionelles Sommerlager.

Wir freuen uns sehr auf das Jahr 2023 mit euch!

## **VERSAMMLUNGEN**

*Verantwortlich: Rosalina Müller & Mathilde Mottet*

Die erste Versammlung des Jahres war wie immer die Jahresversammlung. Diese fand aufgrund der noch unsicheren Corona-Lage nicht wie üblich zweitägig, sondern eintägig am 19. Februar im Progr statt. Die JV war geprägt vom emotionalen Abschied unserer langjährigen Zentralsekretärin, Muriel Günther. Muriel hat die Partei inhaltlich, wie auch strukturell geprägt und verändert. Ein weiterer emotionaler Moment war, als unsere Präsidentin, Ronja Jansen ihren Rücktritt per 19. Juni 2022 bekanntgab. Für Muriel Günther wurde die Bündnerin, Rosalina Müller gewählt, die bisher als Sekretariatsmitarbeiterin bei der JUSO Schweiz angestellt war. An der Versammlung wurden zudem spannende Resolutionen, wie zur aktuellen Corona-Variante «Omikron» und Anträge, wie jener zum Thema psychisch Gesundheit verabschiedet. Zudem gab es Gesamterneuerungswahlen, wobei die Geschäftsleitungsmitglieder in ihrem Amt bestätigt wurden.

Im April trafen sich die Delegierten der JUSO Schweiz im ländlichen La Roche im Kanton Fribourg. An der Versammlung diskutierten wir das Positionspapier zum Thema Arbeit, wobei einige spannende Grundsatzdiskussionen geführt wurden. Zudem haben wir unseren Vizepräsidenten, Nicola Siegrist verabschiedet, der sich auf seine Zeit als Basismitglied freute. Ebenfalls wurde David Raccaud nach leider kurzer GL-Zeit verabschiedet. Auf Nicola Siegrist folgte Mirjam Hostetmann in die Geschäftsleitung und Mia Jenni folgte ins Vize-Präsidium. Für die Suisse latine wurde der Tessiner Yannick Demaria in die Geschäftsleitung gewählt. Die DV liessen wir in Fribourg ausklingen.

Die Zeit im Juni war intensiv. Für die Nachfolge im Präsidium der JUSO Schweiz kandidierten der Genfer Vizepräsident der JUSO Schweiz, Thomas Bruchez und das Zürcher Basismitglied, Nicola Siegrist. Die beiden mussten sich in 6 Hearings in der ganzen Schweiz beweisen. Am 19. Juni war es dann so weit. Knapp 300 Menschen sassen im Progr und waren gespannt, wer neu die Partei präsidieren wird. Erst aber verabschiedeten wir uns schweren Herzens von Ronja Jansen, welche die Jungpartei durch die Corona-Zeit leitete und die Präsidentin während der Abstimmungsphase zur

legendären 99%-Initiative war. Nach der Diskussion zum kurzen Positionspapier «Ausweg aus der Klimakrise: Das gute Leben für alle!» hatten wir die Möglichkeit den Initiativtext für die Zukunftsinitiative zu verabschieden. Die einzige Änderung war, dass die Initiative ab diesem Zeitpunkt den Titel «Initiative für eine Zukunft» trug. Danach war es so weit, der Moment, auf den alle gewartet hatten: Wir schreiteten zur Vorstellung der beiden Kandidaten. Nach einigen spannenden Fragen wurden die Wahlzettel verteilt. Bereits im 1. Wahlgang hat Nicola Siegrist mit 155 zu 105 Stimmen das absolute Mehr erreicht und wurde zum neuen Präsidenten der JUSO Schweiz gewählt.

Für die Versammlung am 17. September reisten wir nach Graubünden. Nach einem intensiven Prozess der Ausarbeitung diskutierten wir an der Kantonsschule Chur das Positionspapier «Von der Europäischen Union in den Internationalismus». Da es ein sehr verstricktes Thema ist, handelte es sich stark um ein Grundlagen-Papier. Unsere Positionen dazu brachten wir im November dann gleich am Parteitag der SP Schweiz ein. Zudem verabschiedeten wir Resolutionen zu den brennenden Themen Inflation und Energieknappheit. Danach gab es einen leckeren Apéro.

Die letzte Versammlung des Jahres, am 19. November in Basel, war ein voller Erfolg. Denn im Oktober hatte Simonetta Sommaruga ihren Rücktritt aus dem Bundesrat angekündigt. Die Zeit war spannend und intensiv: Als JUSO hatte es uns natürlich interessiert, wie sich die Kandidatinnen für den Bundesrat positionierten. So haben wir Evi Allemann, Elisabeth Baume-Schneider und Eva Herzog eingeladen, wobei Evi leider verhindert war. Elisabeth und Eva stellten sich den Fragen der JUSO und kamen zum ersten aller Hearings. Für die JUSOs war klar: die konsequent linkere Stimme ist Elisabeth Baume Schneider. An der Versammlung diskutierten wir zudem eine Resolution zur Beteiligung der SP im Bundesrat. Wir forderten, dass die SP ihre Bundesrät\*innen nach der Gesamterneuerungswahl 2023 zurückzieht, wenn nicht 3 linke Bundesrät\*innen gewählt sein werden. Zudem haben wir uns von unserer langjährigen Vizepräsidentin, Mia Jenni verabschiedet. Sie war die starke queerfeministische Stimme der Geschäftsleitung. Für sie folgte im Vize-Präsidium Mirjam Hostetmann und in der Geschäftsleitung die Bielerin Léa Dubochet, womit wir wieder vollzählig waren.

## **DIE JUSO UNTERSTÜTZT**

*Verantwortlich: Rosalina Müller*

Im Jahr 2022 hat die JUSO Schweiz einiges für das Gelingen von Initiativen und Referenden anderer Organisationen geleistet. Anfangs Jahr konnten unter anderem dank vielen JUSO-Sammler\*innen für das Referendum «NO FRONTEX» genügend Unterschriften gesammelt werden, nachdem es zu scheitern drohte. Es ging schnell, bereits am 15. Mai 2022 stimmte die Schweiz über die Beteiligung zur Förderung der Grenzwaache Frontex ab. Dazu hat die JUSO Schweiz Plakate und Sticker produziert, in den Sektionen waren wir flyern und haben natürlich die Nein-Parole gefasst. Das Resultat der Abstimmung war dennoch ernüchternd, da das Volk klar ja sagte.

Im Sommer wurde es ernst mit der «Kita-Initiative» der SP und der «Umweltverantwortungsinitiative» der Jungen Grünen, für die die JUSO je eine Quote übernahm. Durch viele fleissige Aktivist\*innen hatten wir bereits im Oktober unsere

Quote für die Kita-Initiative und sogar darüber hinaus gesammelt. Zusammen mit der IFEZ fiel das Sammeln der 4500 Unterschriften für die jungen Grünen schwer. Immer mehr drohte die Initiative zu scheitern, wodurch besonders die GL der JUSO Schweiz in die Hosen stieg. Leider steuerte die JUSO am Ende nur 4000 Unterschriften bei, doch die Jungen Grünen haben es im Januar 23 doch noch geschafft genügend gültige Unterschriften zu sammeln.

## **JAHRESTAG UTØYA**

*Verantwortlich: Noam Schaulin*

Auch dieses Jahr haben wir wieder den Opfern des rechtsextremen Anschlags in Norwegen gedacht.

Am 11. Juli 2011 wurden 77 Menschen in Oslo und Utøya von einem rechtsextremen Attentäter ermordet, darunter 69 Genoss\*innen unserer norwegischen Schwesterorganisation in ihrem Sommerlager. Der Täter war ein überzeugter Rechtsextremer, der aus Kalkül und in vollem Bewusstsein gehandelt hat. In faschistischen Kreisen wird er dafür als Held gefeiert. Das zeigt, dass das Attentat kein Einzelfall war, sondern ein Ausdruck der ständig wachsenden Gefahr durch Rechtsextremismus ist.

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir Blumen am Gedenkstein in Bern niedergelegt, eine Schweigeminute abgehalten und uns ins Bewusstsein gerufen: Gedenken heisst auch kämpfen und Antifaschismus ist und bleibt Pflicht!

## **AG QUEER**

*Verantwortlich: Mirjam Hostetmann*

Unter dem Motto «Revolution? Sounds queer, I'm in!» haben wir uns auf den Pride Month vorbereitet. Dafür haben wir passende Stickers designt und produziert, ein grosses Transpi gemalt und Social Media Posts zu verschiedenen Themen veröffentlicht. An der Zurich Pride waren wir dann mit einem starken JUSO-Block präsent. Ebenso gab es Sitzungen, wo wir darüber diskutierten, ob wir überhaupt noch an der Zurich Pride aufgrund deren neoliberalen Ausrichtung teilnehmen wollen. Natürlich waren wir auch an der Bulle Pride, dem CSD, der Pride de Nuit und der Zentralschweiz Pride auf der Strasse. Des weiteren begannen erste Diskussionsrunden über die Umstrukturierung der Arbeitsgruppe, welche im Jahr 2023 weitergeführt werden sollen. Im Herbst 2022 haben Léa Dubochet und Leandra Columberg die Co-Verantwortung über die AG queer übernommen.

## **BILDUNG**

*Verantwortlich: Léa Dubochet*

Die dezentral organisierten Osterlager waren ein voller Erfolg. An vier verschiedenen Orten in der Schweiz kamen die Mitglieder zusammen, um Workshops zu besuchen, unter anderem die Workshops „WSWS“. Wie jedes Jahr fand auch das Sommerlager der JUSO Schweiz in Chandolin statt. Über 100 JUSOs aus der ganzen Schweiz trafen



sich, um die Workshops „Wieso sind wir Sozialist\*innen“ zu besuchen, sich zu vernetzen und sich für die Sammelphase der Initiative für eine Zukunft, kurz IFEZ, vorzubereiten. Zusätzlich wurden diverse Workshops, wie beispielsweise zum Thema Inflation während dem SoLa angeboten. Im Jahr 2021 wurde der Prozess zur Überarbeitung der WSWS angerissen. Der WSWS 1 und der WSWS 2 sollten bis zum Osterlager 2023 fertig überarbeitet sein. Sich der Aufgabe angenommen haben sich eine Gruppe Alt-JUSOs, welche alle WSWS überarbeiten werden. Nebst den WSWS wurde eine Bildungsveranstaltung zum Thema EU(-Beitritt) organisiert. Die Veranstaltung fand online statt und war gut besucht. Auch zum Thema Palästina wurde eine Veranstaltung mit diversen Gäst\*innen organisiert. Diese Veranstaltung fand ebenfalls online statt. Das wohl grösste Bildungsangebot schafften wir im Zuge unserer Initiative. Für die Mitglieder gab es den How-to-Sammeln-Workshop statt und in erweiterter Form ein Workshop mit dem Narrativ. Am Vorstandstag im Mai gaben wir den Vorständen der Sektionen wichtiges Know-How, besonders im Handwerklichen Bereich, für die Sammelphase mit. Der zweite Vorstandstag stand im Zeichen der eidgenössischen Wahlen 2023, der zur Vorbereitung und Konzeptualisierung gedacht war.

## **SP-RESSORT**

*Verantwortlich: Mirjam Hostetmann*

Auch im letzten Jahr war unsere JUSO-Delegation jeweils vollzählig an den Parteitag der SP Schweiz vertreten. Nach der Wahl in die Geschäftsleitung im April 2022 hat Mirjam Hostetmann die Delegationsleitung von Nicola Siegrist übernommen. Das Jahr war unter anderem geprägt von den Vorbereitungen für die eidgenössischen Wahlen 2023. So konnten die Delegierten an den Parteitagen, sowie im Parteirat über gewisse Elemente der Kampagne entscheiden. Viel Raum hat zudem die Debatte um den EU-Beitritt in der SP eingenommen. Die JUSO setzte sich auf allen möglichen Ebenen dafür ein, dass klare rote Linien bei allfälligen Beitrittsdiskussionen gezogen werden. Als diese Anträge abgelehnt wurden, hat die JUSO-Delegation das Positionspapier des SP-Präsidiums abgelehnt.

Nach der Bekanntgabe des Rücktritts von der langjährigen SP-Bundesrätin Simonetta Sommaruga, begann das Rennen um den Sitz. An der letzten Delegiertenversammlung haben wir Elisabeth Baume-Schneider und Eva Herzog eingeladen und unsere kritischen Fragen an sie gestellt. Thema war nicht zuletzt die Bundesratsbeteiligung der SP generell – an der selben DV haben wir dazu eine Resolution verabschiedet. Diese fordert den Rückzug der SP aus dem Bundesrat, wenn nach den eidgenössischen Wahlen nicht drei linke Sitze erreicht werden. Bereits am ersten Parteitag im neuen Jahr, trägt unsere Delegation diese Debatte in die SP.

## **INFRAROT**

*Verantwortlich: Mehdy Henrioud, Daria Vogrin, Silvan Häseli*

Das Infrarot ist die Zeitschrift der Jungsozialist\*innen, dem nach einigen Jahren des Quasi-Stillstands im Jahr 2021 wieder Leben eingehaucht worden ist. Es bildete sich

eine deutschsprachige Redaktion für das Infrarot und eine französischsprachige Redaktion für das Infrarouge. An der JV im Februar 2022 wurden die Statuten der JUSO Schweiz geändert und an der April-DV wurde eine Redaktionsleitung von vier Personen gewählt.

Im Jahr 2022 sind insgesamt vier Ausgaben erschienen, mit Artikeln von über 35 verschiedenen Autor\*innen. Die erste deutschsprachige Ausgabe fokussierte sich dabei auf die Thematik des bürgerlichen Staates («Die Linke und der Staat»), die erste französischsprachige auf Klima und Kapitalismus («Climat et capitalisme – L’impasse»). Die beiden zweiten Ausgaben drehten sich um das Thema Gesundheit und Profit («Gesundheit, Profit mit System» und «La santé au bout de souffle»).

Die Redaktionen befinden sich im Aufbau und erfreuen sich über eine wachsende Zahl an Redaktionsmitgliedern, die sowohl aus Alt-JUSOs als auch Neumitgliedern bestehen. Die nächsten Ausgaben sind in Planung und die Begeisterung für die Zukunft der Zeitschrift der Jungsozialist\*innen ist gross!

## **VERSAMMLUNGEN**

Die erste Versammlung des Jahres war wie immer die Jahresversammlung. Diese fand aufgrund der noch unsicheren Corona-Lage nicht wie üblich zweitägig, sondern eintägig am 19. Februar im Progr statt. Die JV war geprägt vom emotionalen Abschied unserer langjährigen Zentralsekretärin, Muriel Günther. Muriel hat die Partei inhaltlich, wie auch strukturell geprägt und verändert. Ein weiterer emotionaler Moment war, als unsere Präsidentin, Ronja Jansen ihren Rücktritt per 19. Juni 2022 bekanntgab. Für Muriel Günther wurde die Bündnerin, Rosalina Müller gewählt, die bisher als Sekretariatsmitarbeiterin bei der JUSO Schweiz angestellt war. An der Versammlung wurden zudem spannende Resolutionen, wie zur aktuellen Corona-Variante «Omikron» und Anträge, wie jener zum Thema psychisch Gesundheit verabschiedet. Zudem gab es Gesamterneuerungswahlen, wobei die Geschäftsleitungsmitglieder in ihrem Amt bestätigt wurden.

Im April trafen sich die Delegierten der JUSO Schweiz im ländlichen La Roche im Kanton Fribourg. An der Versammlung diskutierten wir das Positionspapier zum Thema Arbeit, wobei einige spannende Grundsatzdiskussionen geführt wurden. Zudem haben wir unseren Vizepräsidenten, Nicola Siegrist verabschiedet, der sich auf seine Zeit als Basismitglied freute. Ebenfalls wurde David Raccaud nach leider kurzer GL-Zeit verabschiedet. Auf Nicola Siegrist folgte Mirjam Hostetmann in die Geschäftsleitung und Mia Jenni folgte ins Vize-Präsidium. Für die Suisse latine wurde der Tessiner Yannick Demaria in die Geschäftsleitung gewählt. Die DV liessen wir in Fribourg ausklingen.

Die Zeit im Juni war intensiv. Für die Nachfolge im Präsidium der JUSO Schweiz kandidierten der Genfer Vizepräsident der JUSO Schweiz, Thomas Bruchez und das Zürcher Basismitglied, Nicola Siegrist. Die beiden mussten sich in 6 Hearings in der ganzen Schweiz beweisen. Am 19. Juni war es dann so weit. Knapp 300 Menschen sassen im Progr und waren gespannt, wer neu die Partei präsidieren wird. Erst aber verabschiedeten wir uns schweren Herzens von Ronja Jansen, welche die Jungpartei durch die Corona-Zeit leitete und die Präsidentin während der Abstimmungsphase zur

legendären 99%-Initiative war. Nach der Diskussion zum kurzen Positionspapier «Ausweg aus der Klimakrise: Das gute Leben für alle!» hatten wir die Möglichkeit den Initiativtext für die Zukunftsinitiative zu verabschieden. Die einzige Änderung war, dass die Initiative ab diesem Zeitpunkt den Titel «Initiative für eine Zukunft» trug. Danach war es so weit, der Moment, auf den alle gewartet hatten: Wir schreiteten zur Vorstellung der beiden Kandidaten. Nach einigen spannenden Fragen wurden die Wahlzettel verteilt. Bereits im 1. Wahlgang hat Nicola Siegrist mit 155 zu 105 Stimmen das absolute Mehr erreicht und wurde zum neuen Präsidenten der JUSO Schweiz gewählt.

Für die Versammlung am 17. September reisten wir nach Graubünden. Nach einem intensiven Prozess der Ausarbeitung diskutierten wir an der Kantonsschule Chur das Positionspapier «Von der Europäischen Union in den Internationalismus». Da es ein sehr verstricktes Thema ist, handelte es sich stark um ein Grundlagen-Papier. Unsere Positionen dazu brachten wir im November dann gleich am Parteitag der SP Schweiz ein. Zudem verabschiedeten wir Resolutionen zu den brennenden Themen Inflation und Energieknappheit. Danach gab es einen leckeren Apéro.

Die letzte Versammlung des Jahres, am 19. November in Basel, war ein voller Erfolg. Denn im Oktober hatte Simonetta Sommaruga ihren Rücktritt aus dem Bundesrat angekündigt. Die Zeit war spannend und intensiv: Als JUSO hatte es uns natürlich interessiert, wie sich die Kandidatinnen für den Bundesrat positionierten. So haben wir Evi Allemann, Elisabeth Baume-Schneider und Eva Herzog eingeladen, wobei Evi leider verhindert war. Elisabeth und Eva stellten sich den Fragen der JUSO und kamen zum ersten aller Hearings. Für die JUSOs war klar: die konsequent linkere Stimme ist Elisabeth Baume Schneider. An der Versammlung diskutierten wir zudem eine Resolution zur Beteiligung der SP im Bundesrat. Wir forderten, dass die SP ihre Bundesrät\*innen nach der Gesamterneuerungswahl 2023 zurückzieht, wenn nicht 3 linke Bundesrät\*innen gewählt sein werden. Zudem haben wir uns von unserer langjährigen Vizepräsidentin, Mia Jenni verabschiedet. Sie war die starke queerfeministische Stimme der Geschäftsleitung. Für sie folgte im Vize-Präsidium Mirjam Hostetmann und in der Geschäftsleitung die Bielerin Léa Dubochet, womit wir wieder vollzählig waren.